



Am 13. März beschließt die Tariffkommission die Forderung:

**IG Metall-
Vorstand
empfiehlt**

Bis 5,5 Prozent!

Kommentar

Schub für Binnennachfrage

Der Vorstand der IG Metall hat für die Tarifrunde 2013 eine Empfehlung herausgegeben, die einen Rahmen von bis zu 5,5 Prozent vorgibt. Was steckt dahinter? Die Meinungsbildung des Vorstandes

beruht auf den Debatten in den regionalen Tariffkommissionen. In diesem Jahr ist die Lage differenziert zu sehen. Sie unterscheidet sich nicht nur nach Branchen, sondern

auch nach Betrieben: Der größte Teil der Betriebe ist stabil. Bei einigen brummt es richtig. Und bei etlichen werden Zeitkonten abgebaut, die Arbeitszeit wird ohne Entgeltausgleich reduziert oder es wird sogar Kurzarbeit beantragt. Trotzdem geht es der Metallbranche insgesamt gut. Die Wirtschaft wächst nach wie vor. Auch die Prognosen der Experten werden zur Jahresmitte hin immer besser: Selbst das Wirtschaftsministerium sieht eine »positive Trendwende bei der Konjunktur«.

Deshalb gibt es keinen Grund, bescheiden zu sein. Wir brauchen einen Schub für die Binnennachfrage. Das füllt nicht nur die Portemonnaies, sondern verringert die Abhängigkeit vom Export – ist also gesamtwirtschaftlich sinnvoll.

Wilfried Hartmann,
Verhandlungsführer IG Metall

Der Vorstand der IG Metall hält eine Forderung im Rahmen von »bis 5,5 Prozent« für notwendig. Das gab der IG Metall-Vorstand am 4. März bekannt. Jetzt entscheidet am 13. März die Tariffkommission.

Grundlage für die Empfehlung an die regionalen Tariffkommissionen sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen: Danach wird eine Preissteigerung für 2013 von 2,0 Prozent erwartet. Die gesamtwirtschaftliche Produktivität liegt nach Einschätzung von Experten bei 1,5 Prozent. Dazu kommt eine Umverteilungskomponente. Das sind die Grundlagen für die Entscheidung der Tariffkommission am 13. März. Zeitgleich werden auch alle anderen Tariffkommissionen der Metall- und Elektroindustrie abstimmen.

**+ PLUS FÜR UNS
PLUS FÜR ALLE**

Der IG Metall-Vorstand berief sich bei seiner Empfehlung auf die teilweise differenzierte Situation in der Metallwirtschaft: Vielen Betrieben geht es gut, einigen aber weniger. Deshalb ist eine gemeinsame Forderung vonnöten, die auch die Betriebe berücksichtigt, denen es nicht so gut geht.

Wie geht es weiter?

- ▶ **13. März:** Tariffkommission beschließt die Forderung
- ▶ **15. März:** IG Metall-Vorstand beschließt über die Forderungen
- ▶ **19. Juni:** Beginn der Verhandlungen
- ▶ **31. August:** Tarifverträge enden.

Die Grundlagen für unsere Forderung

ca. 2,0% + ca. 1,5% + 2% = 5,5%

Erwartete Preissteigerung 2013

Produktivität der Gesamtwirtschaft 2013 (erwartet)

Umverteilungskomponente 2013

Die Forderung der IG Metall (Tariffkommission entscheidet am 13. März)

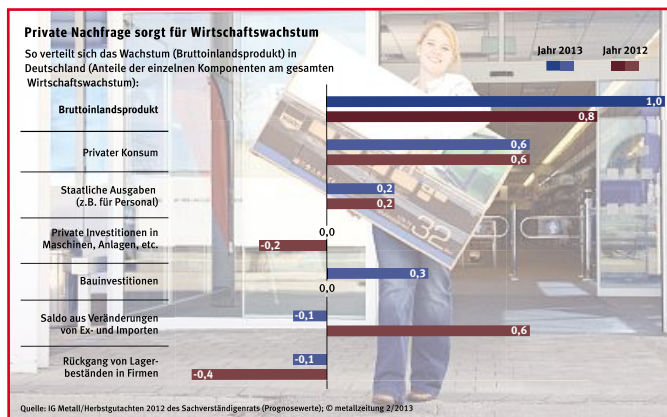
Statistiken bestätigen auch für 2013:

Private Nachfrage schiebt Wachstum an

Für mehr als vier Millionen Beschäftigte laufen in den nächsten Monaten die Tarifverträge aus. Was soll die IG Metall fordern? Experten sagen: Jetzt kommt es darauf an, die Konsumfrage zu stärken – auch durch höhere Löhne.

Die Ökonomen erwarten, dass vor allem der private Konsum im Inland für Wachstum sorgt. Er soll zu 60 Prozent zum Plus beitragen, so der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (»Wirt-

schaftsweise«). Schon 2012 spielte die Inlandsnachfrage eine große Rolle. Dabei halfen die Tarifabschlüsse. Vor allem aber auch die stabile Beschäftigungssituation. Sie ermöglichte, dass die Menschen wieder



Die ZF-Tarifkommission entscheidet am 13. März über die Forderung.

Vertrauen in die wirtschaftliche Zukunft fassten. Darum waren sie bereit, wieder mehr Geld auszugeben. Dagegen werden die Exporte zurückgehen. Hauptursache ist die Krise des Euroraums. Er war bisher Hauptabnehmer für deutsche Produkte. Auf die Ausfuhren negativ auswirken können sich aber

auch die aktuellen Haushaltsprobleme der USA. Dort werden jetzt massive staatliche Kürzungen wirksam. Im Moment müssen exportorientierte Firmen ihre Hoffnungen vor allem auf Schwellenländer wie zum Beispiel China und Brasilien setzen, deren Volkswirtschaften etwas mehr wachsen werden als 2012.

Mit mehr Stärke – die IG Metall wächst weiter

Vor zwei Jahren war die Trendwende. Und 2012 gewann die IG Metall erneut kräftig Mitglieder, allein 13 400 im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Mehr als 30 Prozent der »Neuen« gehören der jungen Generation an. Insgesamt vertritt der Bezirk nun 274 142 Mitglieder. »Wir haben mehr Kraft in der Fläche entwickelt und sind in den Betrieben stärker geworden«, sagt Bezirksleiter Hart-

mut Meine. »Mit dieser Stärke wollen wir unsere Forderungen auch in den Bundestagswahlkampf einbringen.« So fordert die IG Metall von den Parteien einen fairen, flexiblen Ausstieg vor 67 ohne Abschläge, konkrete Maßnahmen für die Begren-

zung des Niedriglohnssektors, die Möglichkeit der Kurzarbeit für Leiharbeitsbeschäftigte sowie mehr Steuergerechtigkeit durch eine Vermögenssteuer und die Erhöhung des Spitzensteuersatzes.

Dazugehören!

Viele Mitglieder für gute Tarifverträge!

Mitglied werden in der IG Metall – Jetzt ist noch Zeit

Beitrittsformulare: bei der örtlichen IG Metall oder beim Betriebsrat.

Ganz schnell online: www.igmetall.de/beitreten

Nur Mitglieder haben einen Rechtsanspruch auf Leistungen aus dem Tarifvertrag. Deshalb:

Macht uns stark! Je stärker wir sind, desto besser sind auch die Tarifergebnisse!